

## GeoSea errichtet Windpark vor deutscher Küste



Mit dem belgisch-deutschen Schiff Innovation können Windturbinen unzerlegt transportiert werden.

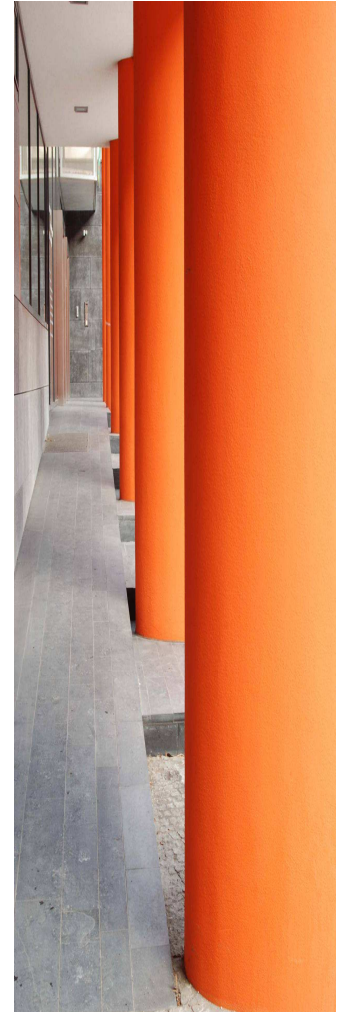
© HGO InfraSea Solutions

GeoSea, das Offshore-Tochterunternehmen des belgischen Baggerbetriebs *DEME*, hat vom dänischen *DONG Energy*-Konzern den Auftrag erhalten, den Windpark *Borkum Riffgrund 1* zu realisieren. *DONG Energy* ist für die Entwicklung von Offshore-Windparks im deutschen Teil der Nordsee zuständig, und der Auftrag für GeoSea umfasst das Verankern von 77 Pfeilern im Meeresboden, auf die anschließend Siemens-Turbinen von 3,6 MW installiert werden. Die Arbeiten sollen Anfang nächsten Jahres starten und voraussichtlich sechs Monate dauern.

GeoSea wird für diesen Großauftrag das Spezialschiff *Innovation* einsetzen. Es ist 150 Meter lang mit einer Breite von 42 Metern und wurde eigens für den Transport von Windrädern entwickelt. Das Megaschiff, in dem 23.000 Tonnen Stahl verbaut wurden, gehört *HGO InfraSea Solutions*, einem Joint Venture zwischen dem belgischen Unternehmen GeoSea und dem deutschen Bauunternehmen *Hochtief* (beide haben einen Anteil von 50%). Es hat 220 Millionen Euro gekostet und wurde Ende 2012 in Dienst genommen. Die *Innovation* kann mit einer Zuladung von 8.000 Tonnen und einer Krankapazität von 1.500 Tonnen in Wassertiefen von bis zu 50 Metern tätig sein. Auf dem 3.400 m<sup>2</sup> großen Deck können zehn Windräder unzerlegt transportiert werden. So werden keine zusätzlichen Arbeitsschiffe gebraucht, und es erübrigen sich Fahrten zurück zum Hafen, der oft weiter als 50 Kilometer entfernt ist.

Die *Innovation* kann mittels eines Positionierungssystems metergenau stabil im Meer verankert werden und sich selbst mit Hilfe von vier Hubbeinen aus dem Wasser heben.

b.w.



NB erscheint zweimonatlich

Redaktionsanschrift:  
Jägerstrasse 52-53  
10117 Berlin  
Tel.: 030/ 20 64 20  
Nachbar.Belgien@  
belgischebotschaft.de  
www.diplomatie.belgium.be  
/germany

Finden Sie uns auf

Beiträge von der Botschaftsredaktion können unter Angabe der Quelle (NB, Belgische Botschaft Berlin) übernommen werden.

Das Schiff trotz bis zu 3,5 Meter hohen Wellen und muss im Winter die Arbeit nicht unterbrechen.

Der belgischen Zeitung *De Tijd* zufolge plant *HGO InfraSea Solutions* den Bau eines zweiten solchen Schiffes. Momentan wird jedoch noch an der Entwicklung einer Art von Heberoboter gearbeitet, der die Riesenkräne an Bord solcher Windräderschiffe ersetzen soll. Ziel ist es, die Windturbinen nicht mit Hilfe von Kränen sondern mittels Hebevorrichtungen im Meer zu installieren. So könnte man auch bei hohen Windgeschwindigkeiten arbeiten. Denn so lange etwas an einem Kabel oder Kran hängt, ist es windanfällig.

*GeoSea* ist momentan mit der Fertigstellung des *C-Power*-Projekts dreißig Kilometer vor der belgischen Küste beschäftigt, das im Juli d. J. fertig gestellt sein soll (*NB* berichtete bereits mehrfach darüber).

Die Konkurrenz in dieser Branche ist groß. Gleichzeitig mit dem Auftrag für Borkum gab *DONG Energy GeoSea* auch den Auftrag für *Westermost Rough* in Großbritannien. „Unser Vorteil ist, dass wir mit unserer Baggererfahrung und mit unserem Schwesterbetrieb *Tideway*, das Kabel verlegt und Erosionsschutzarbeiten ausführt, ein komplettes Paket anbieten können“, sagte der Generaldirektor von *GeoSea* Luc Vandenbulcke der Zeitung *De Tijd*.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.geosea.be> und <http://www.hgo-infrasea-solutions.de>

## AUS DER BOTSCHAFT

### **ACHTUNG: Die Belgische Botschaft hat eine neue Website.**

Unter dem Link: <http://diplomatie.belgium.be/germany> finden Sie unsere neugestaltete Website, die noch übersichtlicher und benutzerfreundlicher ist.

### **Termine des Botschafters**

In dieser Rubrik möchten wir den Lesern einige Termine aus der Agenda des Botschafters vorstellen.

#### **5. März 2013**

Berlin: Kanada übernimmt den Vorsitz der *International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA)* von Belgien und ist für ein Jahr für die Förderung von Bildungs-, Gedenk- und Forschungsaktivitäten zum Holocaust zuständig. In der Botschaft von Kanada übergab Botschafter Jan Deboutte, der die Leitung des belgischen Vorsitzes hatte, in feierlichem Rahmen seinem kanadischen Kollegen den Vorsitz.

#### **6. - 8. März 2013**

Berlin: Besuch von Prof. Dr. Hans Geeroms, Referatsleiter der Europäischen Wirtschaftspolitik in der Belgischen Nationalbank.

#### **7. März 2013**

Berlin: Die belgischen Tourismusagenturen nehmen teil an der Internationalen Tourismusbörse in den Messehallen.

#### **13. März 2013**

Berlin: Belgien und Haiti haben die Präsidentschaft der diesjährigen *Fête de la Francophonie*. Das traditionelle Fest, das jährlich durch die Botschaften und Vertretungen der Länder der Frankophonie in Deutschland organisiert wird, wurde von der Belgischen Botschaft, der Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der Wallonie und der Föderation Wallonie-Brüssel sowie von der Botschaft von Haiti ausgerichtet. Alle Länder boten kulinarische Spezialitäten an. Am belgischen Stand gab es u. a. Pralinen, Käse und Ardenner Schinken. Die belgischen Musiker Jeanfrançois Prins, Sophie Tassignon und Peter Van Huffel gaben ein gemeinsames Konzert. Für Haiti traten die Musiker Beethova Obas & TiCorn auf.

#### **21. März 2013**

München: Eröffnung der Ausstellung *Breughel – Gemälde von Jan Brueghel d. Ä.* in der Alten Pinakothek. Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck und S.M. König Albert II.

Weitere Informationen finden Sie auf S. 10 in der Rubrik Kultur.



Gemeinsamer Auftritt der Musiker aus Belgien und Haiti

© by rffocusmedia

### 23. März 2013

Weimar: Eröffnung der Ausstellung *Leidenschaft, Funktion und Schönheit. Henri van de Velde Beitrag zur europäischen Moderne im Neuen Museum Weimar*. Die Ausstellung steht ebenfalls unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck und S.M. König Albert II. Es ist eine der zahlreichen Ausstellungen in der Region Erfurt-Weimar-Jena anlässlich des 150. Geburtstags Henry van de Velde (wir berichteten darüber in der vorigen Ausgabe von *Nachbar Belgien*; eine Auflistung aller Veranstaltungen finden Sie unter: [www.vandevelde.2013.de](http://www.vandevelde.2013.de)).

Teilnahme an der Eröffnung der Thüringer Bachwochen 2013, bei denen der belgische Dirigent Philippe Herreweghe mit seinem Ensemble *Collegium Vocale Gent* die Matthäuspassion aufführte. Herreweghe ist einer der gefragtesten Bach-Interpreten der Gegenwart.

### 25. März 2013

Berlin: Mit einem Empfang für geladene Gäste wird die deutsche Übersetzerin Waltraud Hüsmert zum Offizier im Kronorden Belgiens ernannt. Frau Hüsmert übersetzte u. a. das Buch *Kongo. Eine Geschichte des belgischen Schriftstellers David Van Reybrouck*, das 2012 in Deutschland erschien.

### 3. April 2013

Berlin: Vortrag von Prof. Philipp Van Parijs (Université Catholique de Louvain) mit dem Titel *Thema Social Justice in the European Union: Four Views* in der *Hertie School of Governance*.

### 9. April 2013

Berlin: Belgien war in diesem Jahr Partnerland der *conhIT*, Europas bedeutendster Fachmesse für Gesundheits-IT. Botschafter Nijskens hielt die Eröffnungsrede und gab das Wort dem Ministerpräsidenten der Flämischen Regierung Kris Peeters. Der Flämische Gesundheitsminister Jo Vandeurzen sprach im Namen der drei Regionen Belgiens. Weitere Informationen finden Sie auf S. 4 und 5 unter der Rubrik Bilaterales.

Hannover: Beim 10. *Niedersächsischen Außenwirtschaftstag 2013* mit als diesjährigem Thema *Energiepolitik in Europa – Chancen in den Beneluxländern!* hat Botschafter Nijskens eine Powerpoint-Präsentation über die aktuellen Entwicklungen in den Benelux-Ländern geliefert. Der EU-Kommissar für Energie Günther Oettinger hielt eine Rede zur Energiepolitik in Europa und es wurden die Chancen für niedersächsische Unternehmen zur Erweiterung ihrer Exporttätigkeiten erörtert.

### 13.-14. April 2013

Langenstein (Sachsen Anhalt): Teilnahme an einer Gedenkveranstaltung anlässlich des 68. Jahrestages der Befreiung des KZ Langenstein-Zwieberge. Kranzniederlegung und Begegnung mit der belgischen Delegation. Dieses Konzentrationslager war ein Außenlager des Konzentrationslagers Buchenwald. Hier waren von April 1944 bis April 1945 mehr als siebentausend Häftlinge aus 23 Ländern inhaftiert.

### 15. April 2013

Aachen: Verabschiedung von Frau Carlitta Grass-Talbot als Honorarkonsulin von Belgien in Aachen. Botschafter Nijskens gab ein feierliches Abendessen mit hochrangigen Gästen aus Deutschland und Belgien im *Gut Grenzhof* in Aachen. Frau Grass-Talbot war 39 Jahre Honorarkonsulin von Belgien. „Nicht Pauken und Trompeten, sondern menschliche Grundlagen und erstklassige Kontakte, spontane und ehrliche Einfachheit, das sind Ihre Eigenschaften, die auch den Großen zu eigen ist“, sagte Botschafter Nijskens in seiner Rede.

### 16. April 2013

Langerwehe: Einen Tag nach der Verabschiedung von Frau Carlitta Grass-Talbot wurde Prinz Charles-Louis de Merode als ihr Nachfolger zum Belgischen Honorarkonsul in Aachen ernannt. Der Botschafter gab einen feierlichen Empfang, an dem hohe Amtsträger aus dem konsularischen Rechtsgebiet teilnahmen. Prinz Charles-Louis de Merode ist als Verleger, Eventveranstalter und Forstwirt in Belgien und Deutschland tätig. Er bewirtschaftet unter anderem das Stammschloss seiner Familie in Merode.

### 24. April 2013

Berlin: Pressebriefing in der Residenz organisiert vom Tourismusbüro Wallonie-Bruxelles für alle wichtigen Vertreter der deutschen Presse vom Ressort Tourismus. Die Veranstaltung wurde mit einem Galadinner mit belgischen Spezialitäten abgeschlossen.

### 25. April 2013

Berlin: Treffen des Belgischen Verteidigungsministers Pieter De Crem mit seinem deutschen Amtskollegen Thomas de Maizière, um sich über aktuelle Einsätze – darunter auch Afghanistan – auszutauschen. Teilnahme am Auftakt der zweitägigen Konferenz *Future of the European Defence Summit*.



V. l. n. r. Frau Ingrid Baeck, Oberst Claeys, Minister De Crem und Botschafter Nijskens vor der Botschaft

**26. April 2013**

**Berlin:** Fortsetzung der Konferenz und Treffen am Rande der Konferenz von Minister De Crem mit Außenminister Guido Westerwelle.

Feierliche Ernennung des neuen belgischen Militärattachés in Berlin Oberst Frank Claeys. Das Büro des früheren Militärattachés war 2005 wegen finanziellen Einsparungen geschlossen worden. Berlin ist die einzige Hauptstadt, in der wieder ein feste Vertretung eingerichtet wird. Nach der sehr erfolgreichen Zusammenarbeit mit Deutschland in Afghanistan möchte man die militärische Kooperation zwischen den beiden Ländern weiterhin verstärken.

**„I want you to have a Belgian beer“**

Unter diesem Motto organisierten die drei Praktikanten der Belgischen Botschaft mit der Unterstützung des Botschafters einen Bier- und Kurzfilmabend im Café Herman in Prenzlauer Berg. Ein Biersommelier stellte den mehr als hundert Gästen verschiedene Biersorten vor, und es wurden vier belgische Kurzfilme zu verschiedenen Themen und Genres präsentiert. Einer der Filme, *Death of a shadow*, war in diesem Jahr für einen Oscar nominiert worden. Mit einem Konzert des belgischen Musikers *ThomC* wurde der Abend beendet. Dieser freute sich sehr darüber, sein erstes Konzert in Berlin geben zu können.

Das Publikum war begeistert und hofft auf eine Fortsetzung.

Weitere Infos finden Sie auf Facebook unter:  
<https://www.facebook.com/BotschaftDesKonigreichsBelgienInBerlin>



Mehr als hundert Gäste besuchten den Belgischen Abend

**AUS DEM KONSULAT****Erfolgreicher dritter Flying Kit-Einsatz**

V. l. n.r. Isabel De Smet, Konsulin Anne Vandormael, Aurélie Debouvrie

Am 25. und 26. April 2013 gab es wieder einen Flying Kit-Einsatz in München. Die Konsulin Anne Vandormael nahm zusammen mit ihrer Mitarbeiterin Isabel Desmet die biometrischen Daten von 110 Belgiern auf. Alles verlief problemlos und jeder geplante Termin konnte wahrgenommen werden. Viele Teilnehmer freuten sich über die Möglichkeit, ihre Daten in München registrieren lassen zu können.

Wie schon beim vorigen Flying Kit-Einsatz in München lud Frau Vandormael am ersten Abend des Einsatzes im Ratskeller zu einem Gläschen unter Belgiern ein.

Der nächste Einsatz ist noch nicht geplant. Wer interessiert ist, sollte unsere Website [www.diplomatie.belgium.be/germany](http://www.diplomatie.belgium.be/germany) regelmäßig konsultieren.

**BILATERALES****Belgien Partnerland auf der conhIT**

Belgien war in diesem Jahr Partnerland auf der *conhIT*, der Messe für Informationstechnik im Gesundheitswesen, die vom 9. bis zum 11. April auf dem Berliner Messegelände unter dem Funkturm stattfand. Diese Messe, die 2008 als Branchentreff initiiert wurde, hat sich zu Europas bedeutendstes Branchenevent für Informationstechnik im Gesundheitswesen entwickelt.

Von den über dreihundert Ausstellern kamen aus Belgien mehr als zwanzig Unternehmen, die an den drei

Veranstaltungstagen ihre innovativen Lösungen für das Gesundheitswesen von morgen präsentierten. Die Exponate aus Belgien umfassten das ganze Spektrum der Gesundheitsbranche und reichten von der digitalen Verarbeitung von Patienteninformationen über die Organisation von Arztterminen bis zu neuen Technologien zur Patientenüberwachung und Online-Services für Ärzte und Patienten.

Jürgen Maerschand, der Wirtschaftsattaché für die Region Flandern über die Beteiligung Belgiens als Partnerland: „In Belgien haben wir eines der weltweit am weitesten entwickelten Gesundheitssysteme; darüber hinaus genießen wir den Ruf eines starken und vertrauenswürdigen Partners für eHealth-Applikationen. Die *conhIT* als spezialisierter Branchentreff bietet unseren belgischen Ausstellern eine geeignete Plattform, um sich auf besonders hohem Niveau auszutauschen und mit den richtigen Partnern ins Gespräch zu kommen. Die Matchmaking-Sessions unterstützen die Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Kontakten.“

Bernhard Calmer, Vorstandsvorsitzender des *Bundesverbandes Gesundheits-IT - bvitg e.V.* fasste zusammen: „Europa wächst zusammen, und die nationalen Gesundheitssysteme stehen in einem immer stärkeren Austausch. Gerade für die *Healthcare IT* ergeben sich dadurch Herausforderungen, denn die Systeme unterliegen regionalen Besonderheiten, etwa in Bezug auf regulatorische Anforderungen. Die Präsenz belgischer Experten und Unternehmen auf der *conhIT 2013* ist für alle Akteure der Branche spannend, weil es reichlich Anlässe gibt, miteinander ins Gespräch zu kommen, voneinander zu lernen und gemeinsame Projekte anzustoßen.“

Spitzenvertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft informierten in den Presseveranstaltungen über die Highlights der *conhIT* und die aktuellen Themen der Branche. Bei der Eröffnungsfeier nahmen der belgische Botschafter Renier Nijskens und der Ministerpräsident der Flämischen Regierung Kris Peeters als Redner teil.

Die *conhIT* richtet sich an Entscheider in den IT-Abteilungen, im Management, in der Medizin und Pflege sowie an Ärzte, Ärztenetze und Medizinische Versorgungszentren (MVZ), die sich über die aktuellen Entwicklungen von IT im Gesundheitswesen informieren wollen.

### **Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität wird verstärkt**

Mitte Februar 2013 traf sich die Belgische Justizministerin Annemie Turtelboom mit ihren deutschen und niederländischen Kollegen in Maastricht, um nach weiteren Lösungen zur Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität zu suchen. Die belgische, niederländische und deutsche Kriminalpolizei möchte für das Gebiet der Euregio Maas-Rhein und der Euregio Rhein-Maas-Nord noch intensiver als bisher zusammenarbeiten.

Belgien wird schon seit ein paar Jahren von umherziehenden kriminellen Banden heimgesucht. Die Polizei kann die Täter schwer fassen, weil diese ohne Kontrollen die Grenzen überqueren können. In diesen Fällen ist zur Fahndung die internationale Zusammenarbeit der Polizei erforderlich.

Büro für Euregionale Zusammenarbeit (BES)

Da auch Deutschland und die Niederlande mit demselben Problem kämpfen, wurde bereits im Jahr 2000 das *Büro für Euregionale Zusammenarbeit (BES)* auf Initiative der Niederlande gegründet. Es erleichtert gemeinsame Recherchen, und internationale Fragen nach Rechtshilfe können ausgetauscht werden.

Bei dem Treffen überlegten Ministerin Turtelboom, der Justizminister von Nordrhein-Westfalen Thomas Kutschaty und der niederländische Minister für Justiz und Sicherheit Ivo Opstelten, wie die Kooperation der *BES* noch weiter verbessert werden kann. Sie kamen zu dem Schluss, spezialisierte Arbeitsgruppen zu gründen zu den Themen umherziehende Banden, Wohnungseinbrüche, Drogenkriminalität, Car- und Home-Jacking und kriminelle Motorradgangs. Dies ermöglicht der Polizei und Justiz in den drei Ländern leichter Informationen darüber auszutauschen.

Ferner will man die Rechtshilfe digitalisieren. „Jährlich erhält unser Land viele hunderte Anfragen für Rechtshilfe, wie Anträge zur Auslieferung oder Verhaftung von Personen. Dies geschieht momentan alles noch über den Postweg, was sehr zeitaufwendig ist. Durch die Digitalisierung kann man viel Zeit gewinnen, aber die Bedingung ist, dass der Informationsaustausch mit Hilfe gesicherter Internetanschlüsse geschieht.“, sagte Margaux Donckier, die Pressesprecherin von Minister Turtelboom der belgische Zeitung *De Morgen*.

Die Regionen sind der Ministerin und den Ministern zufolge wegen des bereits bestehenden Netzwerks an Kontakten und wegen der dortigen hohen Kriminalität die idealen Testgebieten für eine weitere grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Anhand der dortigen Erfahrungen, wird man überlegen, ob diese Arbeitsweise über das gesamte Grenzgebiet ausgedehnt wird.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://annemieturtelboom.be/2013/02/18/aanpak-grensoverschrijdende-criminaliteit-wordt-opgevoerd>

## **WIRTSCHAFT**

### **Solvay baut Produktionsanlage für Spezialtenside in Genthin**

Das belgische Chemieunternehmen *Solvay* gab Mitte April 2013 bekannt, dass es in einem Industriepark in Genthin (Sachsen-Anhalt) eine Produktionsanlage für Spezialtenside errichten will. Hier sollen sogenannte Surfactants (= Surface

Active Agent, auf Deutsch oberflächenaktive Stoffe) hergestellt werden, deren Reinigungs-, Dispergier-, Enthärtungs- und Textur-Eigenschaften zur funktionalen Leistung beitragen. Sie werden für Solvays Geschäftsbereich Reinigungs-, Pflege- und Hygieneartikel entwickelt und produziert sowie für Industriekunden, die Märkte in Zentral- und Osteuropa bedienen. Die neue Anlage wird zur Abteilung *Solvay Novocare* gehören. Sie wird voraussichtlich im ersten Quartal kommenden Jahres in Betrieb gehen und zunächst über dreißig Arbeitsplätze schaffen.

„Mit dieser Investition treiben wir unsere erfolgreiche Wachstumsstrategie voran, Produktions- und Entwicklungsmöglichkeiten markt- und kundennah auszubauen“, sagte Emmanuel Butstraen, Vorsitzender von *Solvay Novocare*. „Wir stärken dadurch nicht nur unsere Präsenz in der Region, sondern können durch Investitionen in einem etablierten Industriepark auch unsere Kapazitäten wettbewerbsfähig ausbauen.“

Das Unternehmen Solvay

Der multinationale Konzern mit international tätigen Gruppen von Chemieunternehmen hat seinen Hauptsitz in Brüssel und bedient breit gefächerte Märkte. Weltweit beschäftigt er rund 29.000 Mitarbeiter in 55 Ländern. 2012 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 12,4 Milliarden Euro.

In Deutschland ist *Solvay* an neun Standorten vertreten mit über dreitausend Mitarbeitern. Der Umsatz (einschließlich der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften) betrug 2012 rund 1,6 Milliarden Euro.

Mit der neuen Produktionsanlage in Genthin wird die Präsenz von *Solvay* im Bundesland Sachsen-Anhalt erweitert. Hier gibt es nämlich in Bernburg ein Werk, in dem 400 Mitarbeiter Soda für Gas, Bicar für Tierfutter und Arzneimittel sowie Wasserstoffperoxid und hochreine Phosphorsäure für die Halbleiterindustrie produzieren.

Weitere Informationen finden Sie unter: [http://www.solvay.de/DE/AktuellesDE/Aktuelles/20130412\\_Genthin.aspx](http://www.solvay.de/DE/AktuellesDE/Aktuelles/20130412_Genthin.aspx)

### **Neuer Motor aus Belgien**

Spezialisten der belgischen Firma *Inverto* haben einen Elektromotor entwickelt, der ohne Rotorwicklung und Magnete auskommt und dadurch preisgünstiger und leistungsfähiger ist. Das Prinzip der magnetfreien Motortechnologie, die sogenannten Reluktanzmotoren, gibt es zwar schon länger, aber *Inverto* optimierte diese Bauform eines Elektromotors für die Anwendung bei Elektrofahrzeugen.

Bei einem normalen Elektromotor wird elektrische Energie in mechanische umgewandelt. Dies erfolgt durch die Drehbewegung des Rotors in einem magnetischen Feld. Der Rotor ist mit einem elektrischen Leiter, meist Kupferdraht, umwickelt. Dieses Feld wird von einem Magneten erzeugt, der den Rotor umschließt. Zur Herstellung dieser Magnete braucht man die sogenannten Seltenen Erden, eine Gruppe von 17 Metallen wie z.B. Samarium oder Neodym, die fast ausschließlich aus China kommen. Dies hat zur Folge, dass die Chinesen das Monopol über den Abbau und die Ausfuhr dieser besonderen Metalle besitzen und die Preise bestimmen. Diese sind innerhalb kurzer Zeit um das siebenfache gestiegen, berichtet Peter Besard, Vorstandsvorsitzender von *Inverto*.

Beim Reluktanzmotor von *Inverto* besteht der Rotor aus Eisen und für den Antrieb ist nicht ein Magnet zuständig, sondern Spulen, die erst dann ein elektromagnetisches Feld erzeugen, wenn Strom fließt. Das macht den Bau des Motors erheblich preiswerter. Er braucht nicht nur weniger Energie sondern hat außerdem eine höhere Drehzahl.

Im vergangenen Monat wurde der neue Motor in einem Range Rover Evoque präsentiert und Straßentests sind noch für dieses Jahr geplant. Abgesehen von Land Rover/Jaguar hat auch Skoda sein Interesse für das belgische Produkt bekundet. Der optimierte Motor ist ebenfalls für Automobilzulieferer von großem Interesse. So können kleine Ausgaben des Reluktanzmotors beispielsweise zum Einsatz kommen als Antrieb für Gebläse, Sitzverstellungen und Fensterheber. In einem modernen Fahrzeug der Oberklasse sind bis zu sieben Elektromotoren verbaut.

*Inverto* ist ein Spin-Off der Universität Gent und erforscht seit 1986 umweltfreundliche Lösungen und Anwendungen im Elektronikbereich und Produktdesign. Der Betrieb hat seinen Sitz in Evergem in der Nähe von Gent.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.inverto.be>

### **Charleroi hat vierbesteren Low-Cost-Flughafen**

Einer Umfrage des unabhängigen Londoner Luftfahrtforschungsinstituts *Skytrax* zufolge, bei der weltweit 12 Millionen Fluggäste befragt wurden, ist der Flughafen von Charleroi der vierbester Flughafen der Welt für Low-Cost-Reisende. An erster Stelle stand der Londoner Flughafen *Stansted Airport*, gefolgt vom *Berlin Schönefeld Airport* und vom Londoner *Luton Airport*.

Zum besten „normalen“ Flughafen wurde der *Singapore Changi Airport* gekürt. Der Münchner Flughafen war der sechstbeste und *Brussels Airport* stand an 66. Stelle.

Bei der jährlichen Umfrage von *Skytrax* werden insgesamt 39 Kategorien bewertet, darunter die Abfertigungs- und Servicequalität, die Freundlichkeit und Kompetenz des Flughafenpersonals sowie das Einkaufs- und Unterhaltungsangebot.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.skytraxresearch.com>

## WISSENSCHAFT

### Dritter belgischer Satellit in der Erdumlaufbahn

Das belgische Hightech-Unternehmen *Qinetiq Space NV* (ehemals *Verhaert Space*) aus Kruibekke liefert der ESA zum dritten Mal einen Satelliten, der Mitte April von Französisch Guyana aus in die Erdumlaufbahn gebracht wurde. In den kommenden Jahren wird der Satellit mit dem Namen *PROBA-V* (Project for On-Board Autonomy-Vegetation) detailreiche Aufnahmen von der Pflanzenwelt auf unserem Planeten machen. Er ist der Nachfolger von *Spot 4* und *Spot 5*.

Fliegende Waschmaschine

*PROBA-V* ist so groß wie eine Waschmaschine und soll alle zwei Tage die Pflanzenwelt unseres Planeten kartieren. Die gesammelten Daten sind sowohl wichtig für die Forschung des Klimawechsels als auch, um Karten über die Wüstenbildung und die Wasserreserven der Welt zu erstellen. „Wir haben aufgebaut auf den Erdsatelliten *PROBA-I* (2001) und *PROBA-II* (2009), die in einer wissenschaftlichen Untersuchung die Sonne beobachten“, sagte der Projektleiter von *Qinetiq Space* Davy Vrancken. „Die Kamera ist mit 34 Kilo erheblich leichter als die von *Spot 5*, die ein Gewicht von 160 Kilo hat, und ist noch viel effizienter dank der neuen Techniken auf dem Gebiet der Optik und Sensoren.“

Der kleine Satellit hat ein Weitwinkelteleskop mit einem Blickfeld von 2.250 Kilometer an Bord. „Er sieht drei Mal schärfer als der Sensor der französischen *Spot*-Satelliten“, so Stijn Laagland vom European Space Agency. „Somit wird *PROBA-V* täglich die Gebiete zwischen 35 und 75 Grad nördlicher Breite und zwischen 35 und 56 Grad südlicher Breite beobachten“. Da das Instrument in vier spektralen Bändern (blau, rot, nah infrarot und mittel infrarot) arbeitet, kann es unterscheiden zwischen verschiedenen Vegetations- und Pflanzensorten.

Der kleine Satellit hat ein Weitwinkelteleskop mit einem Blickfeld von 2.250 Kilometer an Bord. „Er sieht drei Mal schärfer als der Sensor der französischen *Spot*-Satelliten“, so Stijn Laagland vom European Space Agency. „Somit wird *PROBA-V* täglich die Gebiete zwischen 35 und 75 Grad nördlicher Breite und zwischen 35 und 56 Grad südlicher Breite beobachten“. Da das Instrument in vier spektralen Bändern (blau, rot, nah infrarot und mittel infrarot) arbeitet, kann es unterscheiden zwischen verschiedenen Vegetations- und Pflanzensorten.

Weitere Informationen finden Sie unter: [http://www.esa.int/Our\\_Activities/Technology/Proba\\_Missions/About\\_Proba-3](http://www.esa.int/Our_Activities/Technology/Proba_Missions/About_Proba-3) und <http://www.qinetiq.com/contact/Pages/SiteDetails.aspx?SiteId=10>



Der Satellit PROBA V

© Courtesy of ESA

### Belgischer Mathematiker erhält den Abel-Preis 2013



Pierre Deligne

© Photo:Cliff Moore

Der mit knapp 800.000 Euro dotierte Abel-Preis geht in diesem Jahr an den Belgier Pierre Deligne. Die Jury der Wissenschaftsakademie in Oslo begründete ihre Entscheidung mit dessen „wegweisenden Beiträgen zur algebraischen Geometrie und ihren prägenden Einfluss auf Zahlentheorie, Darstellungstheorie und verwandte Gebiete.“

Der Abel-Preis, der als „kleiner Nobelpreis“ für Mathematiker betrachtet wird, wurde 2003 zum ersten Mal verliehen. Er ist nach dem norwegischen Mathematiker Niels Henrik Abel benannt worden, der 1829 im Alter von nur 27 Jahren starb, und ist eine der weltweit bedeutendsten Mathematikauszeichnungen.

Pierre Deligne wurde 1944 in Brüssel geboren. Nach akademischen Stationen in Brüssel und Paris lehrte er ab 1984 an der Princeton-Universität im US-Bundesstaat New Jersey. Inzwischen ist er emeritiert. Schon 1978 wurde ihm die Fields-Medaille verliehen, eine der höchsten Auszeichnungen, die man als Mathematiker erhalten kann.

Eine Reihe mathematischer Konzepte wurden nach Deligne benannt. Dazu zählen Deligne Vermutung, Deligne-Mumford Modulraum von Kurven, Deligne-Mumford Stacks und Deligne-Kohomologie. Der Mathematiker gehört seit 2009 der Schwedischen Wissenschaftsakademie an, die jährlich über die wissenschaftlichen Nobelpreise für Physik und Chemie sowie den Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften entscheidet.

Deligne erhält den Abel-Preis am 21. Mai 2013 in Oslo aus den Händen des norwegischen Königs Harald.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.abelprize.no/nyheter/vis.html?tid=57811>

### Gift der Seeanemonen hilft gegen Schmerzen und als Insektizid

Das Wissenschaftsteam des Laboratoriums für Toxikologie an der KU Leuven unter der Leitung von Prof. Jan Tytgat hat herausgefunden, dass das Gift der Seeanemonen sowohl als Schmerzmittel als auch als Insektizid eingesetzt werden kann. Diese Entdeckung wurde auf der Titelseite der prestigeträchtigen Wissenschaftszeitschrift *FASEB Journal* gemeldet.

In der Giftdrüse der Seeanemonen befindet sich ein Cocktail an Substanzen. Bei einer von ihnen hat sich herausgestellt, dass sie schmerzlindernd wirkt, jedoch auf eine andere Weise als die klassischen Schmerzmittel und Morphium. Es ist ein Sedativum, das nicht abhängig macht und dessen Wirkung mit der Zeit nicht nachlässt, so dass es für Patienten angewendet werden kann, bei denen die üblichen Mittel nicht mehr wirken.



Seeanemone

„Das Gift von Seeanemonen tödlich für Insekten ist, hat uns selber zum Staunen gebracht“, sagte Professor Tytgat. „Eine Seeanemone lebt bekanntlich im Meer und kommt folglich nie in Kontakt mit Insekten.“ Das Phänomen lässt sich dadurch erklären, dass Seeanemonen bei ihrer Nahrungssuche in Konkurrenz zu Schalentieren stehen. Und diese sind verwandt mit Insekten.“

„Das Gift der Seeanemonen ist viel besser als DDT,“ so Professor Tytgat. „Es ist ein natürliches und umweltfreundliches Mittel und so effektiv, dass Insekten zu schnell sterben, um allmählich resistent zu werden. Auch für den Menschen gibt es keine Nebenwirkungen. Wir hoffen natürlich, dass ein kommerzieller Partner auftaucht, der die Erkenntnisse umsetzt. Für das Insektizid könnte das in Form eines Sprays sein oder in Form eines Gens, das man in genetisch modifizierten Pflanzen einbauen könnte.“

Die Seeanemone ist nicht das erste giftige Tier, dessen Gift für Medikamente verwendet wird. So wird beispielsweise das Gift der Schlange *Bothrops Jararaca* in der Arznei *Captopril* gegen Bluthochdruck verwendet und das Gift der Zauberkegelschnecke *Conus Magus* in *Prialt* gegen chronische Schmerzen.

**„Are toxins friend or foe? The more we understand these toxins, they are more friend, and less foe. Toxicology shows us how to exploit Mother Nature's biodiversity for better and healthier living.“**

Professor Tytgat

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://nieuws.kuleuven.be/node/11558> und [http://www.fasebj.org/site/Press\\_Room/Latest\\_News.xhtml](http://www.fasebj.org/site/Press_Room/Latest_News.xhtml)

## AUS DER EU

### GreenLight Award für drei belgische Betriebe

Am 26. März 2013 gab die EU-Kommission die neun Gewinner der *GreenLight Awards 2013* bekannt, mit dem sie Betriebe auszeichnet, die sich bemühen, den Stromverbrauch zu reduzieren. Drei von ihnen sind belgisch: Der Biergigant *AB Inbev*, die Fluggesellschaft *Brussels Airlines* sowie das Bauunternehmen *N.V. Matthieu Gijbels*. Auch das deutsche Unternehmen *WinTo GmbH* aus Hennigsdorf erhielt die Auszeichnung. Die anderen Gewinner kamen aus Frankreich, Spanien und den Niederlanden. Zusammen sparten die neun Betriebe im vergangenen Jahr 3.568,5 Megawattstunden Strom. Dies ist soviel wie 1.200 Haushalte jährlich verbrauchen.

*AB Inbev* reduzierte seinen Stromverbrauch um 73 Prozent, indem es fünf Produktionsstätten erneuerte. *Brussels Airlines* verringerte den Verbrauch in seiner Wartungshalle um 68 Prozent. Aber die größte Leistung erbrachte das Bauunternehmen *NV Mathieu Gijbels* aus Opglabbeek (Provinz Limburg), das seinen Verbrauch um 75 Prozent senkte. Letzteres ließ sich genau wie *Brussels Airlines* von einem Ingenieurbüro beraten. Effizientere Lichtarmaturen drosselten den Strom und sorgten gleichzeitig für eine höhere Lichtintensität.

Das *GreenLight*-Programm wurde im Jahr 2000 von der EU-Kommission ins Leben gerufen. Die Auszeichnung ist nicht mit einem Geldpreis verbunden, aber sie steigert das öffentliche Ansehen des Unternehmens.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://ec.europa.eu/dgs/jrc/index.cfm?>



### Tierversuche bei Kosmetikprodukten verboten

Seit dem 1. März 2013 gibt es in der Europäischen Union ein vollständiges Verkaufsverbot für Kosmetika, die an Tieren getestet wurden. Das Verbot gilt für alle Schönheits- und Pflegeprodukte, egal ob sie aus der EU oder aus Nicht-EU-Staaten stammen. Es betrifft sowohl fertige Kosmetikprodukte als auch deren einzelne Bestandteile.

Dieses endgültige Verbot ist stufenweise zustande gekommen. 2004 wurde ein Verbot von Tierversuchen eingeführt, für die Prüfung fertiger Kosmetika, die in Europa hergestellt wurden. 2009 wurde dieses Verbot erweitert für in der EU produzierte kosmetische Inhaltsstoffe, sowie für den Verkauf von fertigen Kosmetikprodukten aus Drittländern, die in Tierversuchen getestet wurden. Mit dem Gesetz vom 1. März 2013 gibt es nun auch ein Vermarktungsverbot von Schönheits- und Pflegemitteln, deren Inhaltsstoffe außerhalb der EU an Tieren getestet wurden. Somit ist das Vermarktungsverbot vollständig und ohne Ausnahmen.

Tonio Borg, der für Gesundheit und Verbraucherpolitik zuständige EU-Kommissar, erklärte: „Das Inkrafttreten des vollständigen Vermarktungsverbots ist ein wichtiges Signal für den Stellenwert, den Europa dem Tierschutz beimisst. Die Kommission engagiert sich dafür, die Entwicklung alternativer Testverfahren weiterhin zu unterstützen und Drittländer aufzufordern, sich unserer europäischen Vorgehensweise anzuschließen. Dies ist eine große Chance für Europa, ein Beispiel für verantwortungsvolle Innovation im Bereich der Kosmetika zu geben, ohne die Verbrauchersicherheit zu gefährden.“

Weitere Informationen finden Sie unter: [http://europa.eu/rapid/press-release\\_IP-13-210\\_de.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_IP-13-210_de.htm) und [http://ec.europa.eu/consumers/sectors/cosmetics/animal-testing/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/consumers/sectors/cosmetics/animal-testing/index_en.htm)

### Entschädigungen bei Verspätungen im Langstrecken-Reisebusverkehr

In der Mai-Juni 2011-Ausgabe von *Nachbar Belgien* berichteten wir darüber, dass das Europäische Parlament im Februar 2011 einem Vorschlag der EU-Kommission zugestimmt hatte, der Busreisenden bei Strecken ab 250 Kilometer Anspruch auf Entschädigungen bei Verspätungen gewährt. Am 1. März 2013 ist diese Verordnung nun in Kraft getreten und ermöglicht es Fahrgästen, u. a. bei Verspätungen von zwei Stunden und mehr zu wählen zwischen der frühestmöglichen Weiterbeförderung ohne Aufpreis oder der Erstattung des Fahrpreises samt frühestmöglicher kostenloser Rückfahrt zum Ort der Abfahrt. Bei Verzögerungen der Abfahrt um mehr als 90 Minuten müssen Imbisse und Erfrischungen in angemessenem Verhältnis zur Wartezeit gereicht werden. Wenn unvorhergesehene Übernachtungen anfallen, kann das Busunternehmen bis zu zweimal die Kosten von maximal 80 Euro pro Nacht tragen müssen. Diese Verpflichtung entfällt jedoch, wenn Naturkatastrophen oder Wetterbedingungen, die die Sicherheit beeinträchtigen, die Ursache sind.

Ferner haftet der Betreiber für von Fahrgästen erlittene Personenschäden (einschließlich Tod) sowie bei Verlusten oder Beschädigungen infolge eines Unfalls. Für Personen mit Behinderungen oder eingeschränkter Mobilität gibt es kostenlose Unterstützung sowohl an Busbahnhöfen als auch in den Fahrzeugen. Die Beförderung von Begleitpersonen muss bei Bedarf kostenlos sein.

Mit dieser neuen Verordnung über die Rechte von Fahrgästen im Omnibusverkehr decken die EU-Regelungen über Fahrgastrechte nun alle Verkehrsträger ab. Die EU bildet hiermit den weltweit ersten integrierten Raum, in dem die Fahrgastrechte für die Nutzer aller Verkehrsträger geregelt sind.

Weitere Informationen finden Sie unter: [http://europa.eu/legislation\\_summaries/transport/mobility\\_and\\_passenger\\_rights/l24124\\_de.htm](http://europa.eu/legislation_summaries/transport/mobility_and_passenger_rights/l24124_de.htm)

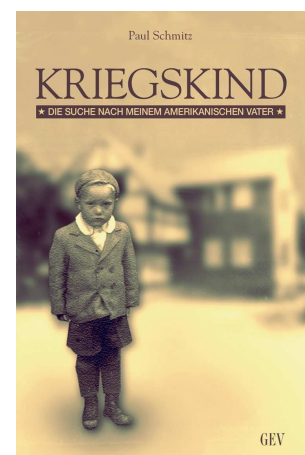
## BÜCHER, MEDIEN, INTERNET

### „Kriegskind - Die Suche nach meinem amerikanischen Vater“

Im vergangenen Jahr ist im belgischen *Grenz-Echo Verlag* das oben genannte Buch von Paul Schmitz erschienen. Mit dem Buch will der Autor Betroffenen Mut machen, ihre unbekannteren Wurzeln zu suchen.

Aus dem Grenz-Echo Verlag: [http://grenzecho.net/gev/books\\_detail.asp?b=220](http://grenzecho.net/gev/books_detail.asp?b=220)

*Paul Schmitz ist ein Kriegskind. Geboren 1945, Vater unbekannt. Seine Mutter liebte einen amerikanischen Soldaten, der in Sourbrodt (Belgien) stationiert war. Aus dieser Beziehung wurde Paul Schmitz geboren. Seinen Vater hat er nie gekannt. Erst 60 Jahre nach dem Krieg hat er den Mut gefunden, seine Identität zu erforschen und nach seinem Vater zu suchen. Die Recherchen dauerten fünf Jahre und endeten in den USA. Ein bewegendes Schicksal. Ein lesenswertes Buch.*



### Dreisprachige Datenbank für belgische Rechtsterminologie

Suchen Sie die korrekte Übersetzung eines Begriffs aus der belgischen Rechtsprache? Seit 2011 gibt es die Website [www.rechtsterminologie.be](http://www.rechtsterminologie.be), mit deren Hilfe Sie die korrekte, offizielle Übersetzung von Rechtsbegriffen aus dem belgischen Rechtsraum nachschlagen können. Wenn Sie auf der oben genannten Website auf *Datenbank* klicken, können Sie rechts oben die Ausgangssprache (Deutsch, Niederländisch oder Französisch) und die Zielsprache (Deutsch, Niederländisch oder Französisch) wählen. Links oben geben Sie den Begriff ein, der übersetzt werden soll, und starten den Suchauftrag. Zu den jeweiligen Begriffen werden ausführliche Erläuterungen gegeben.

Bei der Erstellung der Rechtsterminologie arbeitet der Ausschuss eng mit der *Zentralen Dienststelle für Deutsche Übersetzungen (ZDDÜ)* zusammen, die seit 1976 für die Übersetzung föderaler Rechtstexte ins Deutsche zuständig ist. Sie finden diese Dienststelle unter <http://www.scta.be>. Die Terminologiedatenbank wird laufend erweitert.

## KULTUR

### Jan Brueghel d. Ä. in der Alten Pinakothek



Jan Brueghel d. Ä. „Windmühlen auf weiter Ebene“, 1611

Kupfer, 9,5 x 15,1 cm

Aus der Düsseldorfer Galerie © Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Alte Pinakothek, München

Seit dem 22. März 2013 präsentiert die Alte Pinakothek in München in einer großen Ausstellung den flämischen Maler Jan Brueghel den Älteren. Die Ausstellung, die unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck und S. M. Albert II., König der Belgier steht, wurde am 21. März 2013 in Anwesenheit vom Belgischen Botschafter eröffnet.

Es werden nicht nur Werke aus dem Bestand der Pinakothek gezeigt, der 49 Gemälde Brueghels d. Ä. umfasst, sondern auch Leihgaben aus internationalen Museen wie dem Prado in Madrid, dem Louvre in Paris und den Uffizien in Florenz. Jan Brueghel d. Ä. gehört zusammen mit Peter Paul Rubens zu den bedeutendsten flämischen Malern des Anfangs des 17. Jahrhunderts. Einige der Werke entstanden in Zusammenarbeit mit anderen Künstlern, wie beispielsweise Rubens. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen mit zahlreichen Beiträgen und einem Verzeichnis der Brueghel-Gemälde in den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen.

Aus der Website: <http://www.pinakothek.de/kalender/2013-03-22/26207/brueghel>

*Die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen besitzen weltweit die umfassendste Sammlung von Gemälden Jan Brueghels d. Ä. Zusammen mit den Werken seines Vaters Pieter Bruegel, seines Bruders Pieter und seines Sohnes Jan bietet diese einen facettenreichen Überblick über das künstlerische Schaffen der Antwerpener Malerfamilie. Erstmals wird nun der gesamte Bestand in einer Ausstellung präsentiert. Ergänzt durch Werke von Zeitgenossen, so von Paul Brill und Hans Rottenhammer, zeigt sie die künstlerische Entwicklung von Jan Brueghel d. Ä., verdeutlicht aber auch die Prägung der Marke »Brueghel«. Die Zusammenarbeit mit anderen Malern wie beispielsweise Peter Paul Rubens und Hendrik van Balen wird ebenso in den Blick genommen wie die Produktion von Bilderserien mit allegorischen Themen.*

Die Ausstellung kann noch bis zum 16. Juni 2013 besichtigt werden.

### David Claerbout in der Kunsthalle Mainz

Die *Kunsthalle Mainz* präsentiert seit dem 22. März 2013 in einer Einzelschau Werke des belgischen Videokünstlers David Claerbout. Es sind ausgewählte Filme aus den letzten Jahren zu sehen sowie eine noch nie vorgeführte Arbeit über Arbeiter in Nigeria, die die Fabrik nach der Schicht verlassen. In dem Video geht es ihm vor allem um das Spiel des Lichts, um Öl- und Wasserspiegelungen und die Arbeitssituation in Nigeria.



David Claerbout, Oil workers (of the Shell company of Nigeria) returning home from work, caught in torrential rain, 2013.

HD colour animation, silent, duration endless.

© VG Bild-Kunst 2013, Courtesy the artist and galleries Micheline Szwajcer, Yvon Lambert, Hauser & Wirth

Der 44-jährige David Claerbout lebt und arbeitet in Antwerpen. Er nahm bereits an zahlreichen Gruppenausstellungen teil und war mit Einzelausstellungen im *Tel Aviv Museum of Art*, in der *Secession* in Wien, im *Centre Georges Pompidou*, in den *Musées Royaux des Beaux-Arts* in Brüssel zu sehen. In Deutschland konnte man sich seine Werke u. a. bereits in der *Pinakothek der Moderne* in München, im *Kunstverein Hannover* und in der *Akademie der Künste* in Berlin anschauen.

Aus der Website: [www.kunsthalle-mainz.de/de/ausstellungen](http://www.kunsthalle-mainz.de/de/ausstellungen)

*Zeit und Zeitempfinden stehen im Mittelpunkt von Claerbouts Œuvre. Seit 1996 erkundet der belgische Künstler die Grenzen zwischen stehendem und bewegtem Bild. Seine Videos dehnen Erzählung und Geschehen, um ein intensiviertes Empfinden von Dauer zu erwirken. Die charakteristische Bewegungsarmut der Bilder und das Verschmelzen der Zeitebenen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft führen zu einem Bilderlebnis von hoher Dichte und Kontemplation. Zuweilen werden Filme von Claerbout derart verlangsamt, dass Begebenheiten des Alltags zu formschönen Stillleben gefrieren. Andererseits werden Fotos durch digitale Mehrfachaufnahmen vervielfältigt, sodass unter Zuhilfenahme fast bildgleicher Sujets das Festhalten eines einzelnen Augenblicks zu einer Zuständlichkeit zerrinnt.*

### **Luc Tuymans ist Co-Kurator im Dresdner Albertinum**

Zusammen mit Prof. Dr. Ulrich Bischoff, dem Direktor der *Galerie Neue Meister*, die zu den *Staatlichen Kunstsammlungen Dresden* gehört, ist der belgische Künstler Luc Tuymans Kurator der Ausstellung *Constable, Delacroix, Friedrich, Goya. Die Erschütterung der Sinne*. Diese steht unter der Schirmherrschaft von José Manuel Barroso, dem Präsidenten der Europäischen Kommission. Sie kann noch bis zum 14. Juli 2013 besucht werden.

John Constable (1776–1837), Eugène Delacroix (1798–1863), Caspar David Friedrich (1774–1840) und Francisco de Goya (1746–1828) haben die Kunst der Moderne an der Schwelle vom 18. zum 19. Jahrhundert geprägt und die Epoche der Romantik in Europa erheblich mitgestaltet. Ihre Gemälde dienen nachfolgenden Künstlergenerationen bis heute als Inspirations- und Anschauungsquellen. Diesem Einfluss gehen Luc Tuymans und Ulrich Bischoff in der Ausstellung nach, indem sie Gemälde von Paul Cézanne, Adolph Menzel, Édouard Manet, Mark Rothko oder auch Gerhard Richter in Beziehung zu den Meisterwerken der Romantik setzen. Sie wollen zeigen, dass Kunst nicht alleine aus einem schöpferischen Akt heraus im Atelier entsteht, sondern auch aus der direkten Auseinandersetzung eines Künstlers mit von

ihm gewählten Vorbildern in der Kunstgeschichte.

Es werden abgesehen von den Arbeiten aus dem Bestand der *Galerie Neue Meister* auch Leihgaben u. a. aus dem *Prado* in Madrid, dem *Louvre* in Paris, dem *Victoria & Albert Museum* in London, *The Art Institute of Chicago*, dem *Kunstmuseum Basel*, den *Bayrischen Staatsgemäldesammlungen München*, den *Staatlichen Museen zu Berlin*, der *Hamburger Kunsthalle* sowie aus privaten Sammlungen präsentiert.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.skd.museum/de/sfonderausstellungen/constable-delacroix-friedrich-goya-die-erschuetterung-der-sinne/index.html>

**„Wenn ich mir meine Vorgänger anschau, werde ich kurz still. Auf der gleichen Liste zu stehen wie Roosevelt, Rothko und Hannah Arendt ist eine große Ehre.“**

Luc Tuymans

Tuymans aufgenommen in American Academy of Arts and Letters

Mitte März wurde Tuymans als ausländisches Ehrenmitglied (Foreign Honorary Membership) in die *American Academy of Arts and Letters* aufgenommen. Diese US-amerikanische Gesellschaft setzt sich aus 250 US-amerikanischen Mitgliedern zusammen aus den Bereichen Schriftstellerei, Bildende Kunst und Komposition. Sie hat das Ziel, das allgemeine Interesse an auserlesener Kunst zu fördern und aufrechtzuerhalten, indem herausragende Künstler mit einer Reihe von Preisen und Auszeichnungen sowie Ausstellungen ihrer jeweiligen Werke geehrt werden. Außerdem wählt sie auch Ehrenmitglieder aus. Tuymans ist nach Georges Simenon der zweite Belgier, der dieser prestigeträchtigen Gesellschaft beitreten darf.

Der 54-jährige Künstler aus Antwerpen ist einer der gefragtesten Maler der Gegenwart. Seine Bilder hängen in angesehenen Museen wie dem *MoMA* in New York, dem *Tate Modern* in London und der Münchener *Pinakothek der Moderne*.

Weitere Informationen finden Sie unter: [http://www.artsandletters.org/press\\_releases/2013members2.php](http://www.artsandletters.org/press_releases/2013members2.php)

### Guy Cassiers und die Wagnerianer

**„Mit der Götterdämmerung hat die Oberflächenverödung, wie sie Cassiers und sein belgisches Team von Videartisten und Schattenwerfern praktizieren, konsequenterweise ihren Höhepunkt erlebt.“**

*Der Tagesspiegel vom 04.03.2013*

Die Premiere von Guy Cassiers' Interpretation der *Götterdämmerung* in der Berliner Staatsoper im vergangenen März hat beim Publikum zu großen Kontroversen geführt. Nach der Aufführung des vierten Teils von Wagners berühmter Tetralogie *Der Ring des Nibelungen* gab es heftige Wortgefechte zwischen begeisterten Zuschauern und empörten Wagnerianern. Letztere beschimpften Cassiers als Idioten und buhten ihn aus.

Die Wagnerianer kritisierten unter anderem die Videos und Farbspiele. Wie schon in *Rheingold* und *Die Walküre* verzichtet Cassiers weitgehend auf Requisiten und arbeitet mit farbigen Lichtspielen. Auch Abweichungen von der Originalgeschichte wurden nicht geschätzt. So stirbt Brünnhilde nicht durch die Flammen eines Scheiterhaufens sondern durch einen Sprung ins Feuer.

Cassiers nahm die Kritik gelassen und sagte *Het Nieuwsblad* zufolge: „Echte Wagnerianer kennen inzwischen jede Szene und jedes Wort auswendig. Sie sehen das Stück als Teil ihrer selbst und wer daran rührt, verübt ein Sakrileg.“

Cassiers' Darstellung der *Götterdämmerung* ist ein Projekt zwischen der *Berliner Staatsoper* und der Mailänder *Scala*. Die musikalische Leitung hat Daniel Barenboim, der im Gegensatz zu Cassiers bei der Premiere einhellig gefeiert wurde. In Berlin musiziert Barenboim mit der *Staatskapelle Berlin* und in Mailand mit dem *Orchestra Filharmonica della Scala*.

Es gibt nur wenige Komponisten, die ein solch treues Publikum haben wie Richard Wagner. Seine Fans bereisen die ganze Welt, um seine Werke zu sehen. Ein Höhepunkt für Wagnerianer sind die alljährlichen Richard-Wagner-Festspiele in Bayreuth. In diesem Jahr wäre Richard Wagner am 22. Mai zweihundert Jahre alt geworden. Dies wird in vielen deutschen Städten gefeiert.

Guy Cassier, der 53-jährige Regisseur und künstlerische Leiter vom *Toneelhuis* in Antwerpen, hat zunächst graphische Kunst studiert. Dies hat eine wichtige Rolle bei seiner Entwicklung innerhalb des Theaters gespielt. Cassiers entwickelte eine sehr persönliche Theaterausdrucksweise, bei der er es versteht, Emotionen mit Hilfe von Technik zu vertiefen. Guy Cassiers genießt für seine innovative Arbeit nationale und internationale Anerkennung. Er erhielt bereits zahlreiche Preise.

Weitere Informationen finden Sie unter: [http://staatsoper-berlin.de/en\\_EN/repertoire/860701/further](http://staatsoper-berlin.de/en_EN/repertoire/860701/further)  
<http://www.toneelhuis.be>

### Jean-Luc Moerman in Münchener Galerie

Die *Galerie Leu* in München präsentiert seit dem 25. April 2013 die Ausstellung *Transgenerationconnections* mit Werken des belgischen Multimedia-Künstlers Jean-Luc Moerman. Es ist die zweite Einzelausstellung von Moerman in dieser Galerie.

Aus der Website: [http://www.galerieleu.de/exhibitions/jean\\_luc\\_moerman](http://www.galerieleu.de/exhibitions/jean_luc_moerman)

*Die Ausstellung beschäftigt sich mit unterschiedlichen neuen Arbeiten Moermans aus dem Bereich der Malerei, Zeichnung und Skulptur. Abstrakte, expressive Malerei auf Leinwand wird ebenso zu sehen sein, wie biomorphe Aluminium Objekte, figurative Skulpturen und natürlich die berühmten ikonischen und ironischen Tattoos. Obwohl Moerman mittlerweile multimedial auf fast allen Oberflächen arbeitet, sei es Papier, Stahl, Hauswände, Autos, Fahrräder und seit kurzem auch Modeaccessoires, so war der Kern seines künstlerischen Ausdrucks schon immer die Zeichenkunst. Ausgangspunkte sind stets feine, kalligraphische Linien, die er unter hingebungsvoller Konzentration zu einem Gesamtbild komponiert. Alles geschieht ohne Vorlage und Hilfsmittel. Moermans Arbeiten beschäftigen sich zunächst ganz grundlegend mit der Tradition des Musters und der Geschichte der Tätowierung, ohne sie dabei symbolisch zu überlasten. Gleichsam untersucht Moerman interkulturelle Verbindungen zwischen islamischer und japanische Kalligraphie sowie westlichem Graffiti.*



Jean-Luc Moerman, 2013, „untitled“ (detail), Ink on paper, 180 x 120 cm

© Jean-Luc Moerman/Galerie Leu

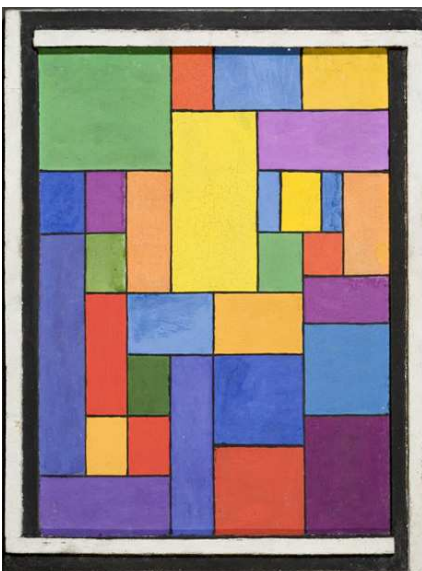
Jean-Luc Moerman

Der 46-jährige Künstler lebt in Brüssel und ist dem internationalen Kunstpublikum bereits durch zahlreiche Ausstellungen und Messeteilnahmen u. a. in New York, Paris, Japan, Schanghai, Barcelona, Basel und Brüssel gut bekannt. Moermans origineller Stil lässt sich nur schwer in gewöhnliche Kategorien einteilen.

Die Ausstellung läuft bis zum 25. Mai 2013.

### Ausstellungen in Genter Museen

Wir möchten Sie auf zwei Ausstellungen in Gent aufmerksam machen:



Georges Vantongerloo, Studie n° III, 1920

© Museum voor Schone Kunsten Gent

#### **Belgische abstrakte Kunst um 1920**

Im *Museum voor Schone Kunsten* in Gent kann man sich noch bis zum 30. Juni 2013 die Ausstellung *Modernismus. Belgische abstrakte Kunst und Europa (1912-1930)* anschauen. Es sind Werke u. a. von René Magritte, Victor Servranckx, Georges Vantongerloo zu sehen.

Aus der Website: <http://www.mskgent.be/de/informationen/ausstellungen/modernisme>

*Es ist bereits mehr als 20 Jahre her, dass das Museum für Schöne Künste in Gent dem Genre „Abstrakte Kunst in Belgien um 1920“ eine breite Übersichtsausstellung widmet.*

*Es geht um den belgischen Modernismus und seine Entwicklung in den Jahren 1912-1930. Um den Erfindungsreichtum und die Diversität der belgischen Avantgarde genügend illustrieren zu können, werden neben der bildenden Kunst auch die Disziplinen Architektur, angewandte Kunst, Typografie, Fotografie, Film, Musik, Literatur und Theater berücksichtigt.*

*Die umfangreiche Ausstellung besteht aus insgesamt drei Teilen:*

- *die Geschichte der verpassten Avantgarde in Belgien vor dem Ersten Weltkrieg*
- *die Entwicklung in Belgien nach dem Ersten Weltkrieg*
- *die klassischen Jahre 1920-1925*

### **Ensemblematic im S.M.A.K.**

Das *Stedelijk Museum voor Actuele Kunst (S.M.A.K.)* zeigt noch bis zum 2. Juni 2013 die Ausstellung *Ensemblematic*, in der es einige der außergewöhnlichsten Ensembles aus seiner Sammlung präsentiert. Außer repräsentativen Werken sind auch überraschende und untypische Werke aus dem Œuvre von u. a. Michaël Borremans, Wim Delvoye, Jan Fabre, Bruce Nauman, Panamarenko und Luc Tuymans zu sehen. So werden beispielsweise anstelle der großen Fluggeräte von Panamarenko vor allem kleine Objekte von ihm gezeigt, und von Luc Tuymans werden nicht nur Ölgemälde sondern ebenso Zeichnungen und Stempelarbeiten ausgestellt. Auch die deutschen Künstler Joseph Beuys und Thomas Schütte sind vertreten.

Die *S.M.A.K.*-Sammlung, die heute ungefähr zweitausend Werke zählt, ist in den letzten fünfzig Jahren entstanden.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.smak.be/tentoonstelling.php?la=nl&y=&tid=&t=&id=545>

### **Rock Werchter erhielt zum fünften Mal den ILMC Arthur Award**

Beim der *25. International Live Music Conference (ILMC)* in London im vergangenen März erhielt das belgische Rock- und Pop-Festival *Rock Werchter* zum fünften Mal den *ILMC Arthur Award* in der Kategorie Best Festival. Ebenfalls für diesen Preis nominiert waren in diesem Jahr *Cornbury* in Großbritannien, *Roskilde* in Dänemark, *Exit* in Serbien und das *Paleo Festival* in der Schweiz.

*ILMC* bringt jährlich mehr als 1.500 Professionals aus der Live Musik-Industrie zusammen. Dieses Meeting fand zum ersten Mal 1988 statt und hat sich zu einem der wichtigsten Treffpunkte für Manager, Musikagenturen, Festivalorganisatoren und Produzenten aus vierzig Ländern entwickelt. Traditionsgemäß werden während der *ILMC* die *Arthur Awards* verliehen, für die mehr als dreitausend stimmberechtigte Fachleute über die Gewinner in neun Kategorien entscheiden. Aus Deutschland gewannen in der Kategorie Promoters' Promoter der Veranstalter Folkert Koopmans (*FKP Scorpio*), und Oliver Hoppe von *Wizard Promotions* wurde zu Tomorrow's New Boss gekürt.

Herman Schueremans, der Organisator von *Rock Werchter* nahm den Preis für das beste Festival bei einem Galadinner im Savoy Hotel entgegen. Für Schueremans war es bereits die zweite Auszeichnung, die er in diesem Jahr in Empfang nehmen durfte. Am 10. Januar 2013 hatte er in Groningen bei den *European Festival Awards* den *Lifetime Achievement Award* für seine Leistungen der letzten vierzig Jahre erhalten.

Es wurden noch zwei weitere belgische Musikfestivals ausgezeichnet. *Pukkelpop* gewann den *Promoter of the Year-Preis*, und das belgische Musikevent für elektronische Musik *Tomorrowland* erhielt den *Major European Festival-Preis*. Es war das erste Mal, dass ein Electro-Festival zum besten großen europäischen Festival gekürt wird. Inzwischen bekam *Tomorrowland* noch eine zweite Auszeichnung: Bei der *Best Winter Music Conference*, die vom 15. bis zum 25. März 2013 in Miami stattfand, erhielt es den *Music Event Award*.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.ilmc.com>

<http://www.rockwerchter.be/en/news/detail/rock-werchter-wins-the-ilmc-arthur-award-for-best-festival>

<http://www.pukkelpop.be>

<http://www.tomorrowland.be>

<http://wintermusicconference.com>

## **WUSSTEN SIE SCHON?**

### **Belgische Eisenbahngesellschaft hat Kupferdiebstählen den Kampf angesagt**

Im vergangenen Jahr gab es in Belgien eine Zunahme von 81 Prozent bei Metalldiebstählen entlang der Eisenbahnstrecken. Die Entwendungen, bei denen das Kabel durchtrennt wird und unter Umständen mehrere hundert Meter Kupfer gestohlen werden, geschehen meistens nachts und an entlegenen Stellen. Zeitungsberichten zufolge gab es 2012 einen Schaden von acht Millionen Euro zulasten der belgischen Eisenbahngesellschaft *SNCB/NMBS* und Zugverspätungen von insgesamt 66.400 Minuten.

Bargeldzahlungen sind nicht mehr erlaubt

Um die Diebstähle zu unterbinden hat die belgische Föderalregierung beschlossen, den Verkauf des gestohlenen Guts zu erschweren, indem Schrotthändler, Recyclingbetriebe und Altmetallhändler das ihnen angebotene Kupfer nicht mehr in bar bezahlen dürfen sondern nur noch mittels Banküberweisung. Die Form, in der das Kupfer angeboten wird - zerschnitten, zerlegt oder zerkleinert – spielt keine Rolle. Es sollen noch weitere Maßnahmen geplant sein, um das Problem zu bewältigen.

Kupfer- und Metalldiebstähle sind europaweit zu einem ernsthaften Problem geworden. Je mehr die Weltmarktpreise für Edelmetalle steigen, desto häufiger kommt es zu Diebstählen. Diese Erfahrung machte auch die *Deutsche Bahn* im

vergangenen Jahr. dapd schrieb 2012, dass die Bahn mehr und mehr teure Kupferkabel durch günstigere Stahlkabel ersetze.

### Ärzte entbunden von Schweigepflicht bei häuslicher Gewalt

Durch eine Gesetzesänderung, die am 1 März 2013 in Belgien in Kraft getreten ist, sind Ärzte künftig nicht länger an ihre Schweigepflicht gebunden, wenn sie feststellen, dass eine Patientin oder ein Patient Opfer von häuslicher Gewalt sind. Die Justiz kann selbst gegen den Willen des Patienten eingeschaltet werden. Auch Psychologen, Sozialarbeiter, Anwälte und andere Personen, die das Berufsgeheimnis respektieren müssen, können unter bestimmten Voraussetzungen davon befreit werden. Bislang war dies nur möglich, wenn es sich um bestimmte Vergehen gegen Minderjährige handelte, deren psychische oder physische Integrität in Gefahr war.

#### Wichtiges Signal

Das Belgische Institut für die Gleichstellung von Frauen und Männern begrüßte diese Gesetzesänderung. „Dies ist ein neues Instrument zum Schutz der Opfer von häuslicher Gewalt und ein wichtiges Signal für die Ausdehnung der multidisziplinären Zusammenarbeit im Kampf gegen Partnergewalt“, sagte Direktor Michel Pasteel. Eine Studie seines Instituts aus dem Jahr 2010 belegte, dass jede siebte Frau Opfer von häuslicher Gewalt ist. Nur 13,9 % der weiblichen und 9,8 % der männlichen Opfer trauen sich, Klage einzureichen. 23 % der weiblichen Opfer haben noch nie mit jemandem darüber gesprochen. Bei den männlichen Opfern sind es noch mehr, nämlich 40 %.

23,6 % der weiblichen Opfer und 6,8 % der männlichen Opfer vertrauen sich einem Arzt oder Psychologen an. „Dank dieser Neuregelung“, so Pasteel, „haben diese nun die Möglichkeit, ihren Patienten zu helfen. Wir sind nicht der Meinung, dass jeder ohne weiteres sein Berufsgeheimnis brechen darf, aber in Extremfällen von Gewalt kann dies ein sehr wichtiges Instrument sein, um Gewalt zu stoppen, andere potentielle Opfer vor Übergriffen zu schützen und Leben zu retten“, so Michel Pasteel. Jährlich sterben in Belgien sieben Frauen an den Folgen häuslicher Gewalt.

„Auch die psychische Gewalt in Form von verbaler Gewalt und Einschüchterung darf nicht aus den Augen verloren werden“, sagte Pasteel weiter.

Weitere Informationen finden Sie unter:

[http://igvm-iefh.belgium.be/nl/nieuws/persbericht\\_het\\_beroeepsgeheim\\_doorbreken\\_om\\_nee\\_te\\_zeggen\\_tegen\\_geweld.jsp](http://igvm-iefh.belgium.be/nl/nieuws/persbericht_het_beroeepsgeheim_doorbreken_om_nee_te_zeggen_tegen_geweld.jsp)

[http://igvm-iefh.belgium.be/fr/actualite/persbericht\\_het\\_beroeepsgeheim\\_doorbreken\\_om\\_nee\\_te\\_zeggen\\_tegen\\_geweld.jsp](http://igvm-iefh.belgium.be/fr/actualite/persbericht_het_beroeepsgeheim_doorbreken_om_nee_te_zeggen_tegen_geweld.jsp)

Das Gesetz finden Sie unter:

[http://www.ejustice.just.fgov.be/cgi/article\\_body.pl?language=fr&pub\\_date=2012-03-26&numac=2012009107&caller=summary](http://www.ejustice.just.fgov.be/cgi/article_body.pl?language=fr&pub_date=2012-03-26&numac=2012009107&caller=summary) (auf Französisch)

[http://www.ejustice.just.fgov.be/cgi/article\\_body.pl?language=nl&pub\\_date=2012-03-26&numac=2012009107&caller=summary](http://www.ejustice.just.fgov.be/cgi/article_body.pl?language=nl&pub_date=2012-03-26&numac=2012009107&caller=summary) (auf Niederländisch)

## STIMMT ES, DASS?

**Täglich erreichen die Belgische Botschaft in Berlin viele Anfragen. Im Zeitalter des Computers und des Internets ist die E-Mail-Box morgens reichlich mit Post von hauptsächlich deutschen und belgischen Bürgern gefüllt, die sich mit ihren Anliegen an die Botschaft wenden. Die Fragen, die man uns stellt, sind jeglicher Art und betreffen nicht nur konsularische Angelegenheiten, d. h. Anträge für Pässe, Visa usw.**

NB präsentiert seinen Lesern unter der Rubrik „Stimmt es, dass...?“ jeweils eine dieser Fragen. Heute setzen wir unsere Serie mit einer Frage fort, die wir neulich erhalten haben:

Herr M. schrieb uns: „Welche Auflagen gibt es, um mit zwei Leoparden ein Circus-Engagement in Belgien anzunehmen. Es geht mir nicht um die Einreisebestimmungen, sondern ich muss wissen, wie viel Quadratmeter Außengehege die beiden Tiere brauchen und wie groß der Käfig sein muss. Kein Tierarzt konnte mir bisher diese Frage beantworten.“

Die Info-Abteilung gab die folgende Antwort: „Das belgische Ministerium für Volksgesundheit, Sicherheit der Nahrungskette und Umweltangelegenheiten teilte der Botschaft mit, dass der Königliche Erlass zur Gewährleistung des Wohlbefindens der in Zirkussen oder Wanderausstellungen zur Unterhaltung des Publikums genutzten Tiere vom 2. September 2005 die folgenden Vorschriften vorsieht:

Für Panthera Onca und Panthera Pardus muss das Gehege für zwei Tiere 60 m<sup>2</sup> groß sein, das Gesamtvolumen 180m<sup>3</sup>. Der Käfig muss eine Fläche von 12m<sup>2</sup> pro Tier haben.

Weitere Auflagen sind:

- Die Tiere müssen die Möglichkeit zum Klettern haben.

- Die Tiere müssen permanenten Zugang zu einem Raum haben, in dem die Temperatur nicht niedriger als 15° Celsius ist.
- Die Tiere müssen einen individuellen Schlafkäfig haben, mit einer Minimumhöhe von drei Metern.

Das Gesetz finden Sie auf Niederländisch und Französisch unter: <http://www.health.belgium.be/internet2Prd/groups/public/@public/@dg4/@animalsplants/documents/ie2law/11702450.pdf>

Gesetze erscheinen in Belgien nur auf Niederländisch und Französisch, manche werden später ins Deutsche übersetzt. Von diesem Gesetz gibt es eine offizielle deutsche Übersetzung, die im Belgischen Staatsblatt vom 3. Mai 2006 erschienen ist: <http://www.scta.be/MalmedyUebersetzungen/downloads/20050902.agr.doc>

## DAS INTERVIEW

**In dieser Ausgabe möchten wir unsere Leser bekannt machen mit Kathrin Hansen, die in Lübeck den Online-Shop für ökologische Kinderkleidung *kindundkauz* betreibt.**

**NB: Frau Hansen, Sie kommen aus Lontzen im deutschsprachigen Teil Belgiens und wohnen seit achtzehn Jahren in Lübeck. Auf welchem Weg sind Sie nach Lübeck gekommen?**

Kathrin Hansen: Nach meinem Abitur in Eupen (Ostbelgien) bin ich 1995 zum Studium nach Köln gezogen. Von dort aus zog es mich über Australien zu meinem Mann ins wunderschöne Lübeck.

**NB: Gemeinsam mit Lena Schmidt haben Sie die Geschäftsidee zum Online-Verkauf von Kindermode aus schadstofffreien Textilien entwickelt. Woher rührt Ihr Interesse für Öko-Labels?**



Kathrin Hansen (rechts) und Lena Schmidt

Kathrin Hansen: Zum einen möchte ich als Mutter zweier Kleinkinder nicht, dass Kinder in die Herstellung der Kleider, die meine Kinder tragen, involviert sind. Zum anderen ist es mir sehr wichtig, dass die Arbeiter unter sozial akzeptablen Bedingungen unsere hochwertige Ware herstellen und die Umwelt nicht zerstört wird, da die Biobaumwolle ressourcenfreundlich und ohne den Einsatz gefährlicher Chemikalien produziert und weiterverarbeitet wird. Diese Faktoren spielen bei der Produktion von herkömmlicher Kleidung leider noch eine sehr untergeordnete Rolle. Die Haut von kleinen Kindern ist um ein Vielfaches dünner als die von Erwachsenen und somit durchlässig für Giftstoffe, die in konventionell produzierter Kleidung enthalten sind (bis zu 160 verschiedene Chemikalien!).

**NB: War ein Öko-Kindermoden-Onlineshop in Deutschland noch eine Marktlücke?**

Kathrin Hansen: Jein. In Deutschland sind diverse Anbieter von ökologisch erzeugter Kinderkleidung auf dem Modemarkt. Die Ware von *kindundkauz* setzt sich jedoch von der Konkurrenz ab, da sie

skandinavisch bunt ist und man ihr das „öko“ nicht ansieht. Außerdem haben wir bei der Auswahl der Labels auf die Hochwertigkeit der Ware sowie praktische Features geachtet, so dass Kinder unsere Kleidung lange tragen und auch weitervererben können.

Natürlich haben wir auch ein feines belgisches Eco-Label im Sortiment: *Froy & Dind* aus Antwerpen, das in Deutschland noch relativ unbekannt ist.

**NB: Welche Kriterien müssen berücksichtigt werden, um als Öko-Label zu gelten?**

Kathrin Hansen: Wir haben uns für das strenge international gültige Global Organic Textile Standard (GOTS)-Zertifikat entschieden, das seit 2006 gültig ist. Alle Kleidungsstücke von *kindundkauz* sind GOTS-zertifiziert. Das garantiert, dass die Kleidung ohne Kinderarbeit produziert wird und dass sozialverträgliche Arbeitsbedingungen mit fairer Entlohnung der Arbeiter gewährleistet sind. Außerdem wird die Biobaumwolle ressourcenfreundlich angebaut und es werden unnötige Transportwege vermieden. Weitere Informationen dazu finden Sie unter: <http://www.global-standard.org>

**NB: Wie sieht Ihr Geschäftskonzept aus? Was ist das besondere daran?**

Kathrin Hansen: Unsere Kunden müssen keine Öko-Siegel vergleichen, denn bei *kindundkauz* wurde jedes Kleidungsstück



ökologisch und unter fairen Arbeitsbedingungen produziert. Ferner verkaufen wir ökologische farbenfrohe und hochwertige Kinderkleidung in Form von liebevoll zusammengestellten Outfits. Überdies erfolgt die gesamte Geschäftsabwicklung von kindundkauz umweltfreundlich, d.h. die Auswahl der Ware, der Transport, die Verpackung, der Server des Onlineshops, das Geschäftspapier sowie der Versand zum Kunden sind klimaneutral.

**NB: Entwerfen Sie und Frau Schmidt die Modelle selber?**

Kathrin Hansen: In Zusammenarbeit mit einer Textildesignerin nähen wir bereits erste Entwürfe unserer eigenen kleinen Kollektion, da uns als Mütter von Kleinkindern immer wieder Details auffallen, die noch zu optimieren sind.



**NB: Verkaufen Sie auch außerhalb von Deutschland? Haben Sie bereits Kunden in Belgien?**

Kathrin Hansen: Ja, wir haben bereits einen Kundenstamm in meinem Heimatland aufgebaut und liefern auch nach Österreich.

**NB: Planen Sie abgesehen von Ihrem Versandshop noch einen echten Laden?**

Kathrin Hansen: Aufgrund des großen Anklangs bei den Kunden sind wir derzeit ausgelastet mit unserem Online-Shop und erweitern das Sortiment. Eine Niederlassung in einem Ostseebad ist jedoch in Planung.

**NB: Wie ist der Namen Ihres Online-Shops zustande gekommen?**

Kathrin Hansen: Da wir vorrangig Kinderkleidung im skandinavischen Design vertreiben, haben wir uns für ein „skandinavisches“ Tier entschieden, das im Trend liegt. Der Kauz ist eine bedrohte Tierart, die wir über ein Spendenprojekt unterstützen. Damit der Kunde sich eine Internetadresse merken kann, haben wir uns für eine Alliteration entschieden, die auch darauf hinweist, dass unser Shop etwas mit Kindern zu tun hat. Das scheint uns mit [www.kindundkauz.com](http://www.kindundkauz.com) geglückt zu sein.

**NB: Fahren Sie noch regelmäßig nach Belgien?**

Kathrin Hansen: Ja, ich besuche Freunde und Familie mehrmals im Jahr.

**NB: Leben Sie gerne in Deutschland? Worin unterscheiden sich Ihrer Meinung nach die Belgier am meisten von den Deutschen?**

Kathrin Hansen: Ja, ich fühle mich wohl in Deutschland und genieße die Nähe zum Meer. Allerdings musste ich mich erst an die reservierte Art der Norddeutschen gewöhnen. An Belgien vermisse ich am meisten (abgesehen von meiner Familie und den Freunden) das ganztägige Schulsystem, die Zweisprachigkeit und natürlich die Fritten mit der leckeren Mayonnaise ☺. Ein großer Unterschied zwischen den Deutschen und den Belgiern besteht meiner Meinung nach darin, dass die Belgier alles ein wenig lockerer sehen. Ich kann mir sehr gut vorstellen, eines Tages wieder in Belgien zu leben.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.kindundkauz.com](http://www.kindundkauz.com)

## Who is who in Deutschland?

**Botschaft:** berlin@diplobel.fed.be

Website: <http://diplomatie.belgium.be/germany>

Facebook: <https://www.facebook.com/BotschaftDesKonigreichsBelgienInBerlin>

**Generalkonsulat in Köln:** Cologne@diplobel.fed.be - zuständig für die Bundesländer Nordrhein Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland.

**Website:** <http://diplomatie.belgium.be/germany>

**Flämische Repräsentanz:** repraesentanz@flandern.biz

Der Newsletter *Kultur aus Flandern in Deutschland* kann unter der E-Mail-Adresse der Vertretung bestellt werden.

**Vertretung der Deutschsprachigen Gemeinschaft, der Wallonie und der Föderation Wallonie-Brüssel:** delegation-berlin@DGCFRW.de

Der Newsletter *Lettre Wallonie-Bruxelles Berlin* kann unter der E-Mail-Adresse der Vertretung bestellt werden.

**Belgisches Verkehrsamt:**

- Flandern: [www.flandern.com](http://www.flandern.com) - [info@flandern.com](mailto:info@flandern.com)
- Wallonie-Brüssel: [www.belgien-tourismus.de](http://www.belgien-tourismus.de) - [info@belgien-tourismus.de](mailto:info@belgien-tourismus.de)

**Belgische Wirtschaftsvertretungen:**

- Flandern: [www.fitagency.be](http://www.fitagency.be)
- Wallonien: [www.awex.be](http://www.awex.be)
- Brüssel-Hauptstadt: [www.bruxelles-export.irisnet.be](http://www.bruxelles-export.irisnet.be) (Bruxelles-Export) und [www.brussels-germany.com](http://www.brussels-germany.com) (Wirtschafts- und Handelsbüros der Region Brüssel-Hauptstadt in Deutschland)
- debelux: [www.debelux.org](http://www.debelux.org)
- VLAM – Flanderns Agrar-Marketing-Büro: [www.vlam.be](http://www.vlam.be)

**Belgische Vereine:** siehe Website der Botschaft, dort unter „Adressen“

Sollten Sie Personen kennen, die an Nachbar Belgien interessiert sind, geben Sie diesen bitte unsere E-Mail-Adresse:  
[Nachbar.Belgien@belgischebotschaft.de](mailto:Nachbar.Belgien@belgischebotschaft.de)

Auf Anfrage wird Nachbar Belgien direkt an Sie verschickt.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail mit.

**Achtung:** Schriftwechsel über konsularische Angelegenheiten bitte nicht an Nachbar Belgien schicken, sondern an:

[berlin@diplobel.fed.be](mailto:berlin@diplobel.fed.be)

**Redaktion: Patricia Gykiere**

**Technische Gestaltung: Jan De Pauw, Patricia Gykiere**

**Es arbeitete ebenfalls mit: Mareike Lohr**